Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 15 (1908)

Heft: 25

**Artikel:** 23. Hauptversammlung des Vereins kath. deutscher Lehrerinnen zu

München

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-533793

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## \* 23. Hauptversammlung des Vereins kath. deutscher Tehrerinnen zu Mündzen.

Bur ersten öffentlichen Versammlung hatten sich außer etwa 150 Delegiertinnen aus allen Teilen Deutschlands eine so große Zahl Lehrerinnen und ihre Freundinnen eingefunden, daß der große Saol des ta=
tholischen Kasinos sie kaum zu fassen vermochte. Fräulein Herb erh
die Vorsitzende des Vereins, ist leider bei der Reise nach München schwer
erkrankt, so daß sie an der diesjährigen Tagung nicht teilnehmen kann.

Die stellvertretende Borsikende Frl. Wieland heißt alle Bersammelten herzlich willsommen und dankt dem Münchner Berein für seine liebenswürdige Ausnahme. Geh. Rat Frizele heißt die Berssammlung namens der baherischen Unterrichtsverwaltung willkommen. Im Auftrage des Erzbischofs von München wünscht Herr Dompfarrer Hartl den Arbeiten der diesjährigen Bersammlung einen erfolgreichen Berlauf. Herr Magistratsrat Schön hieß die Bersammlung namens der Münchner Stadtverwaltung willkommen.

Begrüßungstelegramme sind eingelaufen von dem Erzbischof von Bamberg, den Bischösen von Regensburg, Augsburg, Würzburg, Eichstätt, Speper, Mainz, Köln, Freiburg, Hidesheim und Paderborn. Die sammlung beschließt, Huldigungstelegramme zu senden an den Heiligen Bater, an die Raiserin und den Prinzregenten Luitpold von Bayern. Während dieser Verhandlungen erscheinen die Prinzessinnen Ferdinand von Bayern und Klara von Bayern im Saale, stürmisch von der Verssammlung begrüßt.

Aus dem Geschäftsbericht geht bervor, daß der Berein auch im verflossenen Jahre einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Die

Bahl seiner Mitglieder hat sich auf 12,000 erhöht.

An Stelle der erkrankten Borfigenden Frl. Herber verbreitet fich Frl. Pagé über "die nationale und die konfessionelle Idee des Bereins". Wie icon ber Rame unferes Bereins fagt, find wir deutsche Lehrerinnen. Der Berein foll das Bewußtsein der Busammengehörigkeit als beutsche Lehrerinnen in uns allen wecken und befestigen; er foll weiter uns den Wert unseres deutschen Boltstums und unferes deutschen Baterlandes erkennen und ichagen lehren. Endlich foll uns unfer Berein bagu anspornen, der heranwachsenden Jugend die Güter unferer nationalen Kultur zu übermitteln. Wir find aber auch tatholische Lehrerinnen. Wir halten die Religion für die erfte Notwendigkeit und für die Quelle aller Rultur. Der Berein foll neben der nationalen 3dee auch diese unsere tonfeffionelle 3dee pflegen. Die tonfeffionelle Idee erft erweitert die nationale Idee gur universalen; fie durchwarmt und befruchtet diefelbe; fie bildet in Gemeinschaft mit ihr unsere Standesorganisation. Bon diesem unserem Standpunkt aus verteidigen und fordern wir auch die konfessionelle Schule als das einzig Richtige. Rur die tonfeffionelle Schule tann den Forderungen des Tages gerecht werden. Die Hauptaufgabe unseres Bereins muß die Pflege Diefer uns einigenden Ideen fein und bleiben. Darum ift es notig, daß feine Mitglieder auch an dem inneren Leben des Bereins den innigften Anteil nehmen. (Lebhafter Beifall.)

Sodann sprach Frl. Riefaber - München über "Erziehung zu ernster Lebensarbeit und edlem Lebensgenuß durch die Schule". Die Rednerin verbreitete sich zunächst über die Aufgabe ter Schule. Die Schule foll erziehen gur Denkarbeit, zur forperlichen Arbeit und zur fittlich=religiöfen Arbeit. Bur Erziehung ber Denkarbeit ist es erforderlich, die Arbeitsfreudigkeit der Rinder durch interessante Darbietung zu weden; fodann muß die Lehrerin barauf Bedacht nehe men, die Stoffe ihrer Darbietungen dem wirklichen Leben zu entnehmen, benn nur badurch tann bas Rind fürs wirkliche Leben erzogen werden; auch zum Auschauen und Beobachten der Dinge und Vorkommniffe des Lebens muffen die Rinder angeleitet werden. Endlich foll durch die Vorführung des Werdens der menschlichen Kultur ju Denkarbeit angeregt werden. Reben dem Beift foll auch der Rorper gur Arbeit in der Schule erzogen werden. Bu diesem Zwecke empfichlt es sich, die Kinder jum Beichnen und Modellieren von Dingen aus dem Leben und jur Berftellung von Gegenständen für das Leben anzuleiten. Endlich foll die Schule zur sittlich religiösen Arbeit erziehen. Dazu ift es erforderlich, bas Rind an gute Arbeit ju gewöhnen und bei ber religiösen Unterweisung Bezug auf die Berhältnisse und die Arbeit des Lebens zu nehmen. Da der Mensch ober die Arbeit vielfach als Last empfindet und nach Genüssen ftrebt, fo hat die Schule auch die Aufgabe, jum Genuß zu erziehen. Sie muß das Rind so erziehen, daß es in edler Weise zu genießen ver-Bu diesem Zwede muß die Schule den Menschen die aus der Arbeit entspringenden Genüffe zu würdigen lehren, indem fie hinweift auf, den Benuß der Arbeit felbft, auf bas angenehme Befühl bes Beborgenfeins vor Not durch die Arbeit, auf die Freude an einem felbste geschaffenen gelungenen Werk und auf die Freude an dem durch eigene Arbeit erworbenen Befig. Weiter muß die Schule darnach ftreben, das Rind an die rechte Urt und das rechte Mak von finnlichen Genüffen zu gewöhnen durch hinmeis auf die Freude der Erholung nach getaner Urbeit, durch Wedung der Luft an magvollen forperlichen lebungen, wie Turnen und Schwimmen, und durch die Freude an der Natur. Auch jum Runftgenuß foll die Schule anleiten durch die Pflege des Gefanges, namentlich des Bolfeliedes, durch Wedung des Formen- und Farbenfinnes an geeigneten Runftwerken sowie durch Wedung des Berftandniffes für vaterlandische Boefie und qute Letture. Nicht zulett foll die Schule auch gesellige Freuden genießen lehren durch Wedung des Familienfinnes, durch Pflege des Gefühls der Busammengehörigkeit mit Standesgenoffen und durch gelegentliche Unleitung zu mahrer Freundschaft. Bum Schluß behandelte Rednerin das Berhaltnis von Arbeit und Genuß; ihre Ausführungen gipfeln in dem Cat: Des Lebens 3med ift Arbeit, Genuß ift nur die Burge dazu, und deshalb barf er nie in ben Vordergrund gestellt werben. Lebhafter Beifall lohnte die feffelnden Ausführungen ber Vortragenden. (Forth folgt.)

Budenriet (St. G.) Erhöhung der Lehrerbesolbung auf 1600 Fr., 100 Fr. Personalzulage und voller Benfionsbetrag.

Mettlen (Thurgau) ließ neben ber Gehaltsaufbefferung ihrer Lehrer ihnen auch noch bas Sprenburgerrecht zukommen. —